

Positionspapier der KPV

Kommunaler Finanzausgleich 2021

im Zeichen der Corona-Pandemie

29. Oktober 2020

Unsere übergeordneten Ziele als KPV

- Nachhaltige Bekämpfung der Corona-Pandemie.
- Akzeptanz für die Maßnahmen bei der Bevölkerung erhalten.
- Wirtschaftliche Auswirkungen so weit wie möglich eindämmen.
- Alle kommunalen Ebenen stärken.

KPV-Vorgespräch mit den Staatsministern Füracker und Herrmann

Unter strengen Abstands- und Hygieneauflagen fand am 27. Oktober 2020 das Vorgespräch der **KPV-Spitze** mit den **bayerischen Staatsministern Albert Füracker**, MdL (Finanzen, Heimat) und **Joachim Herrmann**, MdL (Innen, Integration sowie „Kommunalminister“) zum anstehenden Kommunalen Finanzausgleich 2021 statt. **KPV-Landesvorsitzender Landrat Stefan Rößle** hatte anstatt einer klassischen Präsenzsitzung diesmal „hybrid“ eingeladen.

Von Seiten des engeren KPV-Landesvorstandes waren **Christine Borst** (stv. KPV-Landesvorsitzende), **Matthias Dießl** (KPV-Landesschriftführer) und **Hannelore Langwieser** (KPV-Landesschriftführerin) sowie **Alois Scherer** zugeschaltet. Gemeinsam mit dem **KPV-Landesvorsitzenden Stefan Rößle** brachten sie ihre Forderungen und Wünsche in die Verhandlungen zum Kommunalen Finanzausgleich 2021 mit ein.



Bild: Stefan Rößle (l.), Joachim Herrmann (m.), Albert Füracker (r.), engerer KPV-Landesvorstand (Hintergrund)

Besonderer Dank für Einsatz für bayerische Kommunen

Einen **besonderen Dank** gab es von Stefan Rößle an die **beiden Staatsminister** für Ihren **beherzten Einsatz in der Corona-Krise** und die **Unterstützung der bayerischen Kommunen**.

Die Bayerische Staatsregierung, der Bund und die Kommunen haben bei der bisherigen Krisenbewältigung eng und zielorientiert zusammengearbeitet, um **die kommunale Finanzkraft**, **die Wirtschaft** und die **Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger** im ganzen Land weiterhin zu gewährleisten.

Unsere übergeordneten Ziele als KPV



Landrat Stefan Rößle
KPV-Landesvorsitzender

- Nachhaltige Bekämpfung der Corona-Pandemie.
- Akzeptanz für die Maßnahmen bei der Bevölkerung erhalten.
- Wirtschaftliche Auswirkungen so weit wie möglich eindämmen.
- Alle kommunalen Ebenen stärken.

„Die Kommunen spielen bei allen aktuellen und künftigen Herausforderungen eine entscheidende Rolle und müssen handlungsfähig sein!“

Welche Rolle spielt der Kommunale Finanzausgleich?

Der Kommunale Finanzausgleich ist das **zentrale Instrument der bayerischen Staatsregierung** zur Unterstützung der Kommunen, um die an sie gestellten Anforderungen vor Ort ableisten zu können. Klar ist aber auch: Als bayerische Kommunen wollen wir **nicht nur verwalten**, sondern auch **in hohem Maße mitgestalten**, gerade in Krisenzeiten wie jetzt.

Daseinsvorsorge, Infrastruktur, Kinderbetreuung, Wirtschaft, Bildung, Digitalisierung, Klimaschutz, Soziales und Integration - auf allen wichtigen Politikfeldern spielen die **Kommunen eine entscheidende Rolle**, um unseren **gesamtstaatlichen Wohlstand** zu sichern und den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** zu erhalten.

Dies alles kostet nicht nur Zeit, sondern auch Geld, deshalb ist der Kommunale Finanzausgleich so wichtig.

Ausgangssituation der Kommunen

Wir rechnen mit **größeren Steuerausfällen** (u. a. 3 Mrd. € Gewerbesteuerausfälle) als bei der Finanzmarktkrise. Die aktuelle Steuerprognose im Vergleich zu vor der Krise prognostizieren **4,2 Mrd. € weniger Steuereinnahmen im Jahr 2020** und **4,0 Mrd. € weniger im Jahr 2021** und **3,6 Mrd. € im Jahr 2022**.

Die Auswirkungen der Corona-Krise gefährden die **Finanzlage der Kommunen** sowie die **langfristige Investitionsfähigkeit** vor Ort.

KPV-Schwerpunkte für den Finanzausgleich 2021

1. Schlüsselzuweisungen stärken als gerechtes Verteilungsinstrument

Die Schlüsselmasse ist gerade im Jahr 2021 ein zentrales Element für die Stärkung der kommunalen Haushalte, da die Steuereinnahmen in den Kommunen massiv einbrechen werden und weitere finanzielle Belastungen anfallen.

Die KPV steht für:

- **Erhöhung des Volumens der Schlüsselzuweisungen** (im Vergleich zu 2020)
- **Verwendung der 70 Mio. €** freierwerdende Mittel durch den **Wegfall des Belastungsausgleichs** für die Schlüsselzuweisungen

2. Effektive Förderung des kommunalen Hochbaus

Der kommunale Investitionsbedarf insbesondere im Bereich der Schulen und Kindertageseinrichtungen ist unverändert hoch.

Die KPV steht für:

- **Investitionsmittel** (Art. 10 BayFAG) jährlich **um 50 Mio. € anheben**
- Kurzfristige Maßnahme: **Anpassung der Kostenrichtwerte** für 2021 und **spürbare Anhebung der Nebenkostenpauschalen**

3. Erhöhung des Förderungssatzes für kommunalen Straßenbau

Unsere bayerischen Kommunen könnten mehr Straßen bauen als derzeit Fördermittel für den Straßenbau (BayGVFG-Mittel) zur Verfügung stehen.

Die KPV steht für:

- Erhöhung des **Ausgangsfördersatzes** ab 2021 wieder **auf 50 %** sowie eine **verlässliche Mittelfristplanung**

4. Weitere Forderungen: Personal- und Sachaufwendungen

a. Personalausstattung der Landratsämter

Die KPV sieht eine aufgabengerechte Personalausstattung der Landratsämter mit ausreichend staatlichem Personal als zwingend notwendig an.

Die KPV steht für:

→ 2021 und 2022 weitere **70 zusätzliche Stellen** für unsere **Landratsämter**

b. Stärkung der Gesundheitsämter

Der ÖGD-Gesundheitspakt von Bund und Ländern ist mit einem höheren Personal- und Sachaufwand für unsere Gesundheitsämter verbunden.

Die KPV steht für:

- **Mittel des ÖGD-Gesundheitspakts** auch Landratsämtern zur Verfügung stellen.
- **Erhöhung der staatlichen Zuweisungen** (für den Bereich der Gesundheitsämter)

c. Unterstützung der kommunalen Krankenhäuser

Die kommunalen Krankenhäuser sind nicht nur aktuell in der Corona-Pandemie ein wichtiger Eckpfeiler der Gesundheitsversorgung. Sie brauchen eine zukunftsfähige Ausstattung.

Die KPV steht für:

- **Bund: Krankenhauszukunftsgesetz mit 3 Mrd. €** (für finanzielle, technische und personelle Ausstattung)
- Forderung nach zügiger Entscheidung über zusätzliche **Kofinanzierung der Investitionsmittel** durch den Freistaat Bayern **in Höhe von 30 %**

5. Weitere wichtige Handlungsfelder aus Sicht der KPV

a) Programm „Laptops für Lehrer“ nicht auf Kommunen abwälzen

Die Umsetzung des **Förderprogramms „Laptops für Lehrer“** darf die bayerischen Kommunen und Landkreise nicht belasten. Eine **Abwicklung des Programms** muss von der Regierung und **nicht von den Kommunen und Landkreisen vor Ort** abgewickelt werden, deren finanzielle und personelle Ressourcen dafür nicht ausreichen.

b) Mittel für die RZWAs erhöhen

Ein **Ende der Zuwendungen** zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWAs) **konnte** vom Landtag - und auch durch den Einsatz der KPV - **verhindert** werden. Die KPV fordert eine **Erhöhung der RZWAs-Förderung um 20 Mio. €** für unsere Kommunen und die **Fortsetzung der Förderung** nach Auslaufen der RZWAs.

c) Bezirke stärken - Zuweisungen erhöhen

Kostensteigerungen im Sozialbereich und **Corona-bedingte Mehrausgaben** belasten die Finanzpläne der bayerischen Regierungsbezirke. Die KPV setzt sich für eine **Stärkung der FAG-Zuweisungen für die Bezirke** ein.